

Informationen zur HIV-Infektion

Was ist HIV?

HIV (Human Immundefizienz Virus) ist ein Virus, das bestimmte Zellen der menschlichen Abwehr befällt und zerstört und damit zu einer Schwächung des körpereigenen Abwehrsystems führt. Als Folge kann es zum Ausbruch der Erkrankung AIDS kommen. HIV ist nicht heilbar, es gibt aber Medikamente, mit der der Verlauf der Erkrankung aufgehalten bzw. verlangsamt werden kann.

Was ist AIDS?

AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrom) ist eine durch HIV verursachte Schwächung des körpereigenen Abwehrsystems, die mit lebensbedrohlichen Infektionen durch normalerweise harmlose Erreger und anderen schweren Erkrankungen einhergeht. Unbehandelt ist AIDS tödlich.

Wie kann ich mich mit HIV anstecken?

Für eine Ansteckung mit HIV muss eine ausreichende Menge Virus in die Blutbahn oder auf die Schleimhäute gelangen. Die Schleimhäute der Scheide, des Darms, der Harnröhre, der Penisvorhaut und des Mundes sind durchlässig für das Virus. Durch unverletzte Haut kann das Virus nicht in den Körper gelangen.

Folgende Körperflüssigkeiten enthalten hohe Viruskonzentrationen und können HIV übertragen:

- ▶ Blut (auch Menstruationsblut) - Sperma - Scheidenflüssigkeit - Muttermilch - Flüssigkeitsfilm auf der Darmschleimhaut

Große Ansteckungsgefahr

- Ungeschützter analer und vaginaler Geschlechtsverkehr
- Gemeinsames Verwenden von Spritzen und Nadeln beim Drogengebrauch
- Schwangerschaft und Stillen von HIV-positiven Müttern

Keine Ansteckungsgefahr

- Küssen
- Hautkontakt
- Niesen/Husten
- Insektenstiche
- Toiletten/Bäder
- Gemeinsames Benutzen von Geschirr
- Friseur-, Arztbesuche etc.

Unklares bzw. geringes Risiko

Bei ungeschütztem Oralverkehr mit Aufnahme von **Sperma** oder **Blut** in den Mund kann eine Übertragung von HIV nicht ausgeschlossen werden. Die geringe Menge an HIV im Lusttropfen reicht für eine Übertragung im Mund (!) nicht aus.

Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

- Beim vaginalen oder analen Sex Kondome verwenden, am besten mit fettfreiem Gleitmittel (besonders beim Analverkehr)
- Beim Oralverkehr keine Aufnahme von Sperma oder Blut in den Mund
- Beim Drogenkonsum immer eigenes Spritzenbesteck benutzen (Nadeln, Spritzen und Zubehör)
- Schwangere Frauen können sich auf HIV testen lassen. Wenn die Infektion der Mutter vor der Geburt des Kindes bekannt ist, kann eine Übertragung auf das Kind mit großer Wahrscheinlichkeit verhindert werden.

Wie läuft der HIV-Test ab?

HIV-Testberatung

Bei der Anmeldung denken Sie sich einen Phantasienamen aus und werden dann gebeten im Wartezimmer Platz zu nehmen.

Die Beraterin ruft Sie unter Ihrem Phantasienamen auf. Diesen Namen sollten Sie sich bis zur Ergebnismitteilung merken oder aufschreiben, da er benötigt wird, um Ihren Befund wiederzufinden.

Zunächst wird Ihnen ein Gespräch angeboten, in dem z.B. Fragen über HIV und andere sexuell übertragbare Erkrankungen und Hilfsangebote beantwortet werden.

Während des Gesprächs können Sie klären, ob für Sie ein Ansteckungsrisiko bestanden hat und wie Sie sich in Zukunft schützen können.

Wir möchten, dass Sie sich in allen Fragen zu HIV gut informiert fühlen. Die Beraterinnen sind aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen. Wenn Sie es wünschen, können Sie ganz offen auch über sehr persönliche Themen sprechen. Sie bleiben anonym, alle MitarbeiterInnen des CASA blanca unterliegen der Schweigepflicht.

Bitte bedenken Sie, dass der Test erst 6 Wochen nach dem letzten Ansteckungsrisiko eine HIV-Infektion sicher ausschließen kann!

Blutentnahme

Wenn Sie sich nach dem Beratungsgespräch für einen HIV-Test entscheiden, nehmen Sie wieder im Wartezimmer Platz. Für die Blutentnahme werden Sie mit Ihrem Phantasienamen aufgerufen.

Für den HIV-Test wird 1 Röhrchen Blut abgenommen (ca. 9 ml).

Ergebnismitteilung

Das Ergebnis können Sie in der Regel nach 1 Woche in der Beratungsstelle erfahren. Wir teilen Befunde nur Ihnen persönlich mit (nicht am Telefon und keiner anderen Person).

Sie melden sich mit Ihrem Phantasienamen an und nehmen im Wartezimmer Platz.

Die Beraterin wird Sie aufrufen und Ihnen in einem persönlichen Gespräch das Ergebnis mitteilen und ggf. weitere Fragen beantworten.

Ergebnismitteilungen erfolgen sowohl durch die Beraterinnen, als auch durch die Ärztinnen. Erschrecken Sie nicht, wenn sie von jemandem im weißen Kittel aufgerufen werden.

Da der Test anonym durchgeführt wird, erhalten Sie keinen schriftlichen Befund.

Wenn Sie das Testergebnis einer anderen Person (z.B. Partner/Partnerin) zeigen möchten, können Sie diese gerne zur Ergebnismitteilung mitbringen.

Was bedeutet ein „negatives“ Testergebnis?

Findet der HIV-Suchtest keine Antikörper und kein p24-Antigen, ist das Ergebnis „negativ“, d.h. es wurde keine HIV-Infektion nachgewiesen. Wenn der Test mindestens 6 Wochen nach dem letzten Ansteckungsrisiko erfolgte, haben Sie sich nicht mit HIV angesteckt.

Was bedeutet ein „positives“ bzw. „reaktives“ Testergebnis?

Werden im Suchtest HIV-Antikörper und/oder p24-Antigen nachgewiesen, wird mit derselben Blutprobe ein aufwendigerer Bestätigungstest durchgeführt (Immunoblot). Wenn auch in diesem Test Antikörper gefunden werden, gilt das Ergebnis als positiv, es besteht der dringende Verdacht auf eine HIV-Infektion. Um Verwechslungen oder Laborfehler auszuschließen wird Ihnen dann ein weiterer Test aus einer neuen Blutprobe empfohlen.

Ganz selten kann es zu einem „falsch-reaktiven“ Ergebnis kommen, d.h. der Test reagiert, obwohl keine HIV-Infektion vorliegt. Eine HIV-Infektion kann bei einem solchen Befund mit dem Bestätigungstest und ggf. einer weiteren Blutentnahme ausgeschlossen werden.